



Gemeindebrief

Philippuskirchengemeinde

Markt Schwaben



September bis November 2026



Highlights aus dem Inhalt:

Angedacht	2
Abschied von Simon Eulenstein	3
Interview mit Vikarin Malena Wießner	4
Klausurtag des Kirchenvorstands	8
Kinder-Freizeitangebote der Dekanatsjugend 2027	11
Gottesdienstplan	12
Kinderseite zum Heraustrennen	13
Aus der Diakonie	24
Impressum und Kontakt	28

Wir sind nicht orientierungslos

In meinem Büro gibt es in einem Rahmen dieses kleine Plakat:

Frei übersetzt lautet der Satz etwa: „*Richte dich am Guten aus, dann wird das Gute deinem Leben Richtung geben!*“-

Ich kann sagen, dass diese Einstellung meiner Erfahrung entspricht.

Fokussiere ich mich auf die dunklen Stunden meines Lebens, dann lähmt mich das, macht mich traurig und niedergeschlagen. Richte ich meine Aufmerksamkeit aber aus an den guten Erfahrungen, die ich machen durfte, dann wachsen Hoffnung und Lebensfreude wie von selbst!

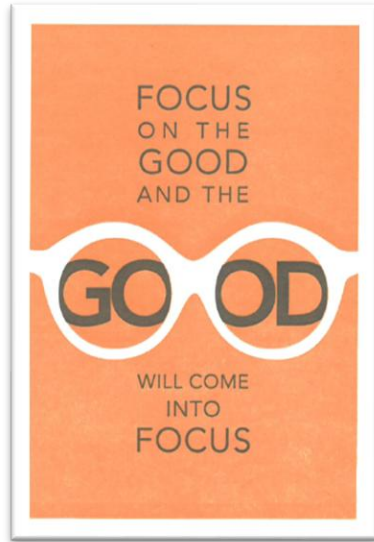
Es gibt zwar keinen nachweisbaren sprachlichen Zusammenhang zwischen „good“ und „God“ bzw. zwischen den deutschen Worten „gut „ und „Gott“.

Und trotzdem gilt doch: Wenn ich mein Leben an Gott ausrichte, dann werde ich Gott in meinem Leben auch immer selbstverständlicher wahrnehmen. Darum heißt es im Doppelgebot der Liebe:

„Du sollst Gott lieben, und deinen Nächsten, wie dich selbst.“

(Lukas 10,27)

Ihr Pfarrer Andreas Neeb



Verabschiedung Simon Eulenstein

Zwei Jahre vergehen wie im Flug. Als ich in diese Gemeinde kam, wurde ich mit offenen Armen und Herzen empfangen und fand mich in einem Team von Kolleginnen und Kollegen wieder, das sich gerade erst neu bildete. Mit der Zeit wuchs dieser neu zusammengewürfelte Haufen zu einem produktiven Team heran, mit dem die Arbeit jederzeit Spaß machte.

Auch auf ehrenamtlicher Seite durfte ich regelmäßig mit motivierten jungen Menschen zusammenarbeiten. Es war mir eine große Ehre so viele Teamer:innen zu begleiten, während sie über sich selbst hinauswachsen.

In der Arbeit für diese Gemeinde durfte ich unzählige Dinge lernen und mich persönlich weiterentwickeln. Von meiner eigenen Konfi-Gruppe, die ich direkt von Anfang an übernehmen durfte, über Gottesdienste, die ich gemeinsam oder sogar allein halten durfte, bis hin zu

Unterhaltungsprogrammen weit außerhalb der Comfort-Zone als Elvis Double.

Zu meinem Abschied bleibt mir nicht mehr übrig als danke zu sagen. Danke für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde, für tolle Kolleg*innen, für viele bereichernde Gespräche, für lange Abende und kurze Nächte auf Freizeiten, für all den Spaß, die Freude und die Begeisterung.

Einen besonderen Dank möchte ich zudem an Simone Scheyerer richten, die ihre Aufgabe als meine Ansprechpartnerin für meinen Vorbereitungsdienst mit voller Hin-



Rel.-Päd. Simon Eulenstein

gabe fantastisch erfüllt hat
und mir stets mit Rat und Tat
zur Seite stand.

Alles in allem: Danke für
zwei wundervolle Jahre.

Ihr/Euer

Simon Eulenstein



**Wir wünschen Simon Eulenstein Gottes Segen
für den neuen Dienst als Dekanatsjugendreferent
in Altdorf.**

Vikarin nimmt im September ihren Dienst auf

Kaum haben wir Ende Juli unseren Religionspädagogen nach zwei Jahren im Vorbereitungsdienst wieder verabschiedet, haben wir ab September eine junge Theologin in der zweiten Ausbildungsphase zum Pfarrberuf in unserem Team.

Im Gottesdienst am 13. September führen wir Frau Malena Wießner mit großer Freude als Vikarin in unserer Kirchengemeinde ein. - Redaktionsteam-Mitglied Stefanie Bölke hat vorab mit Malena Wießner gesprochen:

Stefanie Böhle:

Herzlich willkommen, wir freuen uns sehr, Sie ab September als Vikarin in unserer Gemeinde begrüßen zu dürfen. Als erstes möchte ich Sie bitten, sich kurz persönlich vorzustellen.

Malena Wießner:

Ich heiße Malena Wießner, ich bin 26 Jahre alt und ich wohne jetzt seit etwa 4 Jahren in Feldkirchen. Mein Mann

arbeitet in Feldkirchen in der Kirchengemeinde als Jugendreferent, deswegen wohnen wir hier.

Ich freue mich total darauf, ins Vikariat zu gehen und die ganze Bandbreite von Gemeindeleben kennenzulernen. Ich habe in München beim CVJM für zwei Jahre als Jugendreferentin gearbeitet. Deswegen habe ich schon ein bisschen "Dienst Erfahrung". Jetzt freue ich mich darauf, alle

Altersspannen in einer Gemeinde kennenzulernen und nicht ausschließlich mit Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren zu arbeiten.



Vikarin Malena Wießner

Stefanie Böhlke:

Warum haben Sie sich entschlossen, Pfarrerin zu werden? Das ist heutzutage schon etwas Besonderes.

Malena Wießner:

Nach meinem freiwilligen sozialen Jahr, als ich 19 Jahre alt war, musste ich mich entscheiden. Ich wusste, dass es mit meinem Glauben zu tun haben soll, das war mir wirklich wichtig. Ursprünglich

wollte ich dann Lehrerin für Religion und Chemie oder so werden. Aber ich habe einen inneren Ruf gespürt: Warum nicht gleich mit dem ganzen Leben hineingehen anstatt "nur" als Lehrerin. Warum nicht hauptberuflich den Menschen von Jesus erzählen und diese unfassbare, gute Botschaft, die wir haben, an die Menschen weitergeben? Dieser Gedanke hat sich weiterentwickelt, zuerst ging es Richtung Jugendarbeit. Ich finde Jugendarbeit nach wie vor total spannend, weil es so eine Phase ist, in der ganz viel passiert und sich so viel verändert. Gleichzeitig habe ich jedoch auch gemerkt, dass ich älter werde und zur Jugend und den Jugendlichen mehr Abstand habe. Ich möchte mehr kennenlernen, ich möchte auch Familien und ältere Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten. Das Pfarramt ist da ein sehr guter Beruf, um wirklich allen Altersgruppen zu begegnen. Mich reizt die große Spannweite und die Vielfältigkeit dieser Arbeit.

Ich brauche die Abwechslung, dass jeden Tag etwas Neues, Unerwartetes und Ungeplantes passieren kann. Mit neuen Menschen ins Gespräch kommen.

Stefanie Böhlke:

Sie haben jetzt Theologie studiert?

Malena Wießner:

Ja, genau, gerade mache ich meinen Abschluss, in dieser Woche sind die zwei letzten mündlichen Prüfungen.

Stefanie Böhlke:

Sie werden in unserer Gemeinde für zwei Jahre ihr Vikariat absolvieren. Vielleicht erzählen Sie uns ein bisschen darüber, was das Vikariat eigentlich ist.

Malena Wießner:

Es ist sozusagen das Referendariat für den Pfarrberuf. Es ist wie ein Crash-Kurs in allen praktischen Dingen, die man als Pfarrperson beherrschen sollte. Pro Halbjahr gibt es einen Schwerpunkt. Im ersten halben Jahr wird mein Schwerpunkt auf Gottesdiensten und Gemeindegarbeit

liegen. Im zweiten Halbjahr geht es um Seelsorge, sehr wahrscheinlich im Bereich Krankenhaus und Altenheim. Dann gibt es einen Schwerpunkt Religionspädagogik, also Reli-Unterricht in der Schule, aber es kann auch in den Bereich Erwachsenenbildung gehen. Das kommt ein bisschen drauf an, was es für Angebote gibt. Und ich muss mich auch mit Verwaltungsthemen beschäftigen. Das Vikariat ist also ein zweijähriger Crash-Kurs, der darauf vorbereitet, dass man danach selbst eine Gemeinde leiten kann.

Und die Zeit im Vikariat ist auch dafür gedacht herauszufinden, was mir gut liegt und wo mein Schwerpunkt sein soll, sehe ich mich beispielsweise eher in der Seelsorge oder im Reli-Unterricht.

Stefanie Böhlke:

Gibt es irgendwelche Erwartungen oder Vorstellungen, wie Sie sich unsere Gemeinde und die Arbeit in unserer Gemeinde vorstellen? Wir sind ja keine Stadtgemeinde, aber auch nicht

wirklich dörflich.

Malena Wießner:

Ich komme selbst aus einem Dorf mit 300 Einwohnern, der dörfliche Charakter ist mir also nicht fremd. Ich freue mich vor allem darauf, Beziehungen aufbauen zu können, ein Gespür für den Ort zu bekommen und zu merken, was ist hier Kultur, wie geht man miteinander um. Schlussendlich glaube ich, hängt ganz viel an persönlichen Beziehungen, ob man mit den Menschen in Kontakt tritt oder eben nicht. Darauf freue ich mich sehr und hoffe, dass die Gemeinde offen auf mich zugeht.

Stefanie Böhlke:

Wie können wir Sie als Gemeinde während Ihrer Zeit bei uns unterstützen?

Malena Wießner:

Ich hoffe, dass ich Fehler machen darf. Ich stehe am Anfang meiner Reise als Pfarrerin, von daher wird nicht jeder Gottesdienst, nicht jede Kasualie perfekt sitzen. Ich hoffe darauf, dass ich mich ausprobieren und auch Fehler

machen darf.

Stefanie Böhlke:

Das ist uns klar und dafür ist die Ausbildung schließlich da. Kirche und das Berufsbild einer Pfarrperson ändern sich momentan radikal. Haben Sie eine Vision oder Idealvorstellung von Kirche und Gemeinde in zehn Jahren? Wo stehen wir dann?

Malena Wießner:

Ich habe selbst einen CVJM-Hintergrund in der Jugendarbeit, wo sehr viel ehrenamtlich gemacht wird. Ich glaube, dass das ein Schlüssel sein kann, dass wir als Pfarrpersonen nicht mehr für alles zuständig sind und einfach alles entscheiden, sondern dass wir mehr die Ehrenamtlichen begleiten und in dem unterstützen, was sie gut können. Ich glaube, da liegt in vielen Gemeinden ein riesiger Schatz: Es gibt so viele Menschen mit so vielen Begabungen und so viel Potenzial, das oft gar nicht richtig genutzt wird, weil die Hauptamtlichen alles entscheiden, weil das eben schon

immer so war. Ich glaube, es geht darum herausfinden, was Menschen gut können und sie darin zu unterstützen.

Dann sind Menschen mit Begeisterung dabei, und wer begeistert ist, begeistert vielleicht auch andere. Dann entstehen wieder Gemeinschaft oder Orte, wo Menschen sich begegnen können. Ganz sicher wird zukünftig

nicht mehr alles so Pfarrer-zentriert sein, das kann gar nicht funktionieren. Als Pfarrperson sehe mich eher als die Person, die im Hintergrund steht und den Leuten eine Plattform bietet, um ihre Begabungen einzubringen.

Stefanie Böhlke:

Alles Gute für die Prüfungen, wir freuen uns auf Sie!

Bericht vom Klausurtag des Kirchenvorstands

Am 4. Juli kam der Kirchenvorstand im Gemeindezentrum zum diesjährigen Kirchenvorsteherstag zusammen, der sich um ein denkbar weltliches, aber leider sehr relevantes Thema drehte: den Haushalt und die Finanzen unserer Kirchengemeinde.

Der Vormittag war geprägt von Standortbestimmung und Analysen:

Zuerst informierte unser Gast, die Theologische Referentin bei der Landessynode Pfarrerin Kathrin Neeb, über die Prognosen der Landeskirche hinsichtlich der

finanziellen Entwicklungen und mit welchen Konzepten die Landeskirche diesen Entwicklungen begegnen möchte.

Mit sinkender Mitgliederzahl unserer Kirche werden auch die zur Verfügung stehenden Mittel sinken. Derzeitige Prognosen besagen, im Jahr 2035, also in weniger als 10 Jahren, 40% weniger Geld zur Verfügung stehen wird im Vergleich mit dem Jahr 2019. Bisher wurde der Anteil der Einnahmen – hauptsächlich aus Kirchensteuern –, der den Kirchengemeinden zur

Verfügung gestellt wird, konstant gehalten. Dies wird bei weiter sinkenden Einnahmen nicht mehr möglich sein. Unabhängig von den Finanzen geht auch mehr „theologisches Personal“ in den Ruhestand, als Nachwuchs nachrückt. Bereits jetzt gibt es Pfarrstellen, die seit längerer Zeit nicht besetzt sind.

Anschließend verschafften wir uns ein genaues Bild der Finanzlage unserer Gemeinde anhand der Haushaltszahlen der vergangenen und des aktuellen Jahres.

Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind nicht neu und eigentlich allen bekannt:

Auf der Ausgabenseite haben wir jetzt und auch zukünftig große Posten zu stemmen. Die beiden größten betreffen den Erhalt unserer Gebäude sowie die Personalkosten:

- Das Gemeindezentrum ist noch immer nicht abbezahlt, bis 2035 haben wir monatliche Kreditrückzahlungsraten von 1700 Euro.

- Der Glockenturm ist in die Jahre gekommen und muss möglicherweise saniert werden (siehe Bericht im letzten Gemeindebrief).

- Bis das Kirchendach ein Sanierungsfall wird, ist es eigentlich nur noch eine Frage der Zeit.

- Schon seit 2025 übersteigen unsere Personalkosten die Zuweisungen, die wir von der Landeskirche erhalten.

Dem gegenüber stehen sinkende Einnahmen. Mit den stetig zurückgehenden Mitgliederzahlen unserer Gemeinde schrumpfen nicht nur die Einnahmen aus den Kirchgeldzahlungen und Spenden, sondern auch die Ansprüche auf finanzielle Zuweisungen aus der Kirchensteuer. Zudem hat unser Dekanat, dessen finanzieller Spielraum ebenso enger wird, den Topf für Zuwendungen zu Baumaßnahmen im Dekanat deutlich verkleinern müssen.

Als nächstes informierten wir uns über die geplanten strukturellen Veränderungen der

Landeskirche und des Dekanatsbezirkes und deren Auswirkungen auf unser Gemeindeleben. Hier lauten die Schlagwörter Regionalisierung und Schaffung von Regionalgemeinden sowie Reduzierung des Gebäudebestandes.

Vor diesen Entwicklungen können wir nicht die Augen verschließen, da sie uns eher früher als später einholen werden. Anstatt abzuwarten, bis wir nur noch mit willkürlichen Kürzungen reagieren können, wollen wir überlegen, wie wir diese herausfordernde Zukunft beherrschen und gestalten können.

Daher stand der zweite Teil des Tages dann unter dem Motto: "Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit" (2.Tim 1,7). In diesem Geist haben wir angefangen, zu überlegen, wie wir trotz dieser unerfreulichen Entwicklungen die Zukunft unserer Gemeinde positiv gestalten können.

Zunächst wurde in Kleingruppen diskutiert und dann zusammengetragen, was uns wichtig ist, was wir an unserer Gemeinde lieben, auch wovon wir uns fürchten. Die Ergebnisse waren vielfältig, aber als Kernpunkt kann festgehalten werden, dass uns allen die Gemeinschaft vor Ort – im Gottesdienst und auch außerhalb – sehr wichtig ist.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen waren dann am Nachmittag Ideen und Visionen ohne Denkverbote gefragt: Wo sehen wir zukünftig Einsparmöglichkeiten? Wie können wir zusätzlich Geld generieren? Worin können für unsere Gemeinde Chancen und Grenzen der geplanten Umstrukturierung und Regionalisierung liegen?

Auch hier wurden nach Diskussionen in Gruppen vielfältige Ideen zusammengetragen: Von einer verstärkten Vermietung von Räumen im Gemeindezentrum (die ja zu vielen Zeiten von uns nicht genutzt werden), über Werbung im Gemeindebrief bis

zu Ideen für Kooperationen sowohl mit Nachbargemeinden als auch mit unseren katholischen Geschwistern wurde über vieles nachgedacht.

Dieser Tag war sicher erst ein Startschuss für einen Prozess, der uns die nächsten Jahre stark beschäftigen wird. Lasst

ihn uns gemeinsam mit dem nötigen Blick für die Realität, aber auch mit Optimismus und Vertrauen auf Gott angehen. Über die weiteren Entwicklungen und Ideen werden wir die Gemeinde auf dem Laufenden halten.

Stefanie Böhlke und Andreas Sticht (KV)

Freizeit 2027 mit der Dekanatsjugend Kinderzeltlager in Mittermarchenbach bei Haag an der Amper

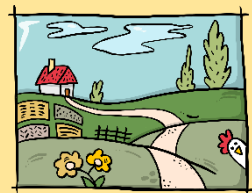
16.05.-20.05.2027 für Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse - Auf ins Abenteuer – Kinderzeltlager „Wilder Westen“ in den Pfingstferien!



Schnapp dir deinen Cowboyhut, schwing dich in den Sattel und mach dich bereit für ein unvergessliches 5-tägiges Abenteuer im Wilden Westen!

Kinderfreizeit 02.-06.08.2027 im Ferienhof Erlach (Velden)

Erlebe das Abenteuer deines Lebens. Auf unserer Kinderfreizeit erwartet dich eine Ferienwoche voller Spaß, Kreativität und Überraschungen – unter einem tollen Motto. Spannende Geländespiele, basteln und kreativ sein, Rätseln, Singen und Wasserschlacht machen.



Weitere Informationen und Anmeldung unter www.ej-freising.com oder kati.jindrich@elkb.de

Gottesdienstplan

Bitte beachten Sie, dass Gottesdienstzeiten auch außerhalb der Ferien gelegentlich von der Norm abweichen können und auch kurzfristige Änderungen möglich sind. Den aktuellen Stand finden Sie auf Markt-Schwaben@churchpool-App.

06.09.	11.00	Neeb	
08.09.	16.00	Neeb, Waltherhof	
13.09.	11.00	Neeb – Einführung Vikarin	
15.09.	15.30	Neeb, SH Burgerfeld	
16.09.	10.30	Neeb, SH Finsing	
20.09.	10.00	Tenberg	
27.09.	10.00	Scheyerer mit Konfi-Begrüßung	
	11.15	Scheyerer	
04.10.	10.00	Neeb (Wießner) – Erntedank	  
11.10.	10.00	Beike	 
18.10.	10.00	Pfr. i.R. Fuchs	
25.10.	10.00	Neeb (Wießner)	
	11.15	Scheyerer	
28.10.	10.30	Neeb	
01.11.	10.00	Neeb (Wießner)	
08.11.	10.00	Neeb (Wießner)	
14.11.	16.30	Scheyerer - Laternenumzug	
13.11.	10.30	Neeb	
15.11.	10.00	Neeb, GMZ Jubiläum	  
22.11.	10.00	Neeb (Wießner) – Ewigkeitssonntag	
29.11.	10.00	N.N.	
06.12.	10.00	Neeb (Wießner)	 

Legende: siehe Seite 17.



KIRCHENMAUS

Gemeindebrief für Kinder

Hallo ihr Lieben!

Herbst 26

Man oh Maus.....SOMMERFERIEN!!!! Ich weiß, ihr liebt diese laaaaaaangen Ferien, aber mir ist da immer soooooooooooooooooooooo langweilig ohne euch. Ja ja, ich weiß schon, dafür durfte ich euch bei den vielen Besichtigungen am Ende des Schuljahres, den lustigen Schulgottesdiensten und dem Kinderkino sehen. Okay.

Aber umso mehr freue ich mich, wenn ihr nach den Ferien wieder zu mir kommt, egal ob in die Philippuskirche zum KleinKigo, zum KiGo ins Gemeindezentrum, dem Kinderkino, den Kinderbibeltagen in Anzing, Forstinning.....!

Beim Jubiläumsfest fürs Gemeindezentrum am 15. November bin ich natürlich auch am Start - Du auch?

Bis dahin wünsche ich
DIR viel Spaß,
bleib fit und fröhlich!
Dein

Philipp,
die Kirchenmaus



Hier kommt was zum Rätseln....

Versteckte Begriffe von Jesus Christus

Kannst du alle 16 Wörter finden? Viel Erfolg!

D	A	M	B	E	K	O	E	N	I	G	S	V	O	T
L	B	Q	S	R	P	A	B	H	O	B	N	M	E	I
I	D	V	O	L	L	E	N	D	E	R	F	E	R	M
C	I	S	H	A	H	B	L	K	I	H	G	S	R	M
H	Q	A	N	F	A	E	N	G	E	R	E	S	E	A
T	W	U	G	B	W	M	D	M	T	G	U	I	T	N
C	O	A	O	C	W	B	N	F	M	B	J	A	T	U
B	R	O	T	D	E	S	L	E	B	E	N	S	E	E
H	T	L	T	K	G	E	P	L	A	M	M	O	R	L
L	G	M	E	F	V	K	W	S	I	K	L	J	C	F
D	P	E	S	C	G	U	T	E	R	H	I	R	T	E
R	T	U	E	R	W	E	I	N	S	T	O	C	K	S

Vollender,
Brot des
Lebens,
Wort,
Anfänger,
Sohn Gottes,
Weg,
Immanuel,
Felsen,
Guter Hirte,
Tür,
Erretter,
Lamm,
Messias,
Weinstock,
König,
Licht

Rätseln, Wissen, Basteln & Kreatives Spielen. © www.kleinKinderGottesdienst.de

..und hier der Flyer
für den nächsten
KleinKiGo:



EINLADUNG

zum KleinKinderGottesdienst

Diese Mal gibt es das Element, passend
zum HERBST!!!

Schaut doch vorbei und feiert mit!



Sonntag, 27. September 26
um 11:15 Uhr auf dem Parkplatz
an der Wittach!!!



Scherzfragen



**Warum dürfen
Elefanten nicht am
Computer arbeiten?**
Sie haben Angst vor
der Maus 😊

**Was macht eine Wolke
wenn es juckt?**
Sie sucht sich einen
Wolkenkratzer .

**Was passiert mit Anna, wenn sie ins kalte Wasser
springt? ?**
Sie wird zu Annanass.

TERMINE

für EUCH:

Familiengottesdienste

ERNTEDANKfest, 4. Oktober 26
um 10 Uhr mit anschließendem Kirchcafé

Wir begrüßen den Advent und das neue
Kirchenjahr, am 29. November´26
um 10 Uhr und genießen hinterher
Waffeln und Kunderpunsch



Kindergottesdienste

wir feiern am wieder am 20.September,
11.Oktober, 15. November und 6.
Dezember.



Kinderkino

25.September

23.Oktober

27. November

Legende zum Gottesdienstplan			
	Abendmahl		Gottesdienst-anders
	Kirch-Café		Familiengottesdienst
	Seniorenheim		Beteiligung an Fürbitten
	Kindergottesdienst		Kleinkindergottesdienst
	Zeitumstellung		Gedenken der Verstorbenen

Freud und Leid



Wir mussten letzten Abschied nehmen von:

Lieselotte Käthe	Elb	90
------------------	-----	----

Getauft wurden:



Amelie Thea	Langmeier
Mats Friedrich	Wolff
Sekani Kofi Rubén	León Diaz
Alice	Rebensdorf
Hailey Skylar	Held

Wir gratulieren den Jubilaren der Monate

September, Oktober und November



Festliche Klänge in der Poinger Christuskirche

von Gastautor Michael Liese

Zu den Feierlichkeiten des 25. Kirchweihjubiläums der Christuskirche in Poing, begeisterte das Kammerorchester der Gemeinden Markt Schwaben und Poing, am 28. Juni mit einer Matinee das Publikum.

Händels Concerto Grosso Nr. 2 op. 6 eröffnete das Konzert. Das Orchester verstand es, die Dialoge der einzelnen Instrumentengruppen differenziert abzubilden und dynamische Nuancen fein auszubalancieren.



Die Orchesterleiterin, Christiane Iwainski, und ihre Musikerinnen und Musiker haben für diesen Anlass ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt. Die zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer konnten sich zunächst an spätbarocken Klängen erfreuen. Georg Friedrich

Beim anschließenden Doppelkonzert für Oboe und Flöte von Johann Friedrich Fasch konnten zwei Musikerinnen des Orchesters ihre solistische Kompetenz unter Beweis stellen. Ute Hamm an der Oboe und Paula Maier an der Flöte ließen ihre Soloparts fein ineinanderfließen. Aber

auch andere Stimmen im Orchester waren immer wieder solistisch gefordert.

Danach folgte ein Sprung in die Klassik. Kein Geringerer als Wolfgang Amadeus Mozart lieferte die Noten für den Höhepunkt der Matinee. Es erklang

Vergnügen. Christiane Iwainski hielt in ihren ausgedehnten Solopassagen und in den drei Kadenzen die Spannung hoch, indem sie das Tempo hier minimal verzögerte und dort minimal beschleunigte. Eine sehr lebendige Darstellung hochkomplexer Musik.

Zum Schluss schenkte Christiane Iwainski dem Publikum noch eine Solo-Zugabe am Klavier, diesmal aus einer ganz anderen Ecke der Musik: Es erklang der Jazz-Standard „The

sein Konzert für Klavier und Orchester A-Dur KV 414. Den Solopart übernahm Christiane Iwainski, die vom Flügel aus auch das Orchester leitete. Dieses zeigte sich in bester Spiellaune und machte das Zuhören zu einem kurzweiligen

Very Thought of You“ von Ray Noble, für eine klassisch ausgebildete Musikerin mit nicht selbstverständlichen, sicherem Swing-Feeling vorgetragen.

Es war dies ein Mittagskonzert mit einem Programm, das hohe technische und musikalische Ansprüche stellte. Solisten und Orchester sind diesem Anspruch gerecht geworden, was das Publikum auch mit anhaltendem, stehendem Applaus quittiert hat.

(Michael Liese)

„Zeitansage“ – Gottesdienst zum Reformationstag

„KI- und wo bleibt der Mensch“ ist das Motto des diesjährigen „Zeitansage“-Gottesdienst zum Reformationstag am 31.10.2026 um 19 Uhr in Christi-Himmelfahrts-Kirche. Die Kanzelrede hält Dr. Ben Lange. Er ist Assistant Research Professor der LMU und dem Munich Center for Machine Learning (MCML) für Ethik der KI und Technologie, für Grundfragen der normativen Ethik sowie für Organisations- und Wirtschaftsethik.

Herzliche Einladung! Dekan Christian Weigl

Der Schwarzwald kommt nach Markt Schwaben:

Am **13. September 2026** laden die Geschwister Marion und Oliver Stieglitz im Gemeindehaus an der Philippuskirche (Martin-Luther-Straße 22) in Markt Schwaben zu einer musikalischen Lesung unter dem Motto „Den Schwarzwald entdecken“ ein. Im Mittelpunkt des Programms stehen der Reiseführer „Meine Auszeiten - Schwarzwald“ sowie der bayerisch-badische Krimi „Schwarzwälder Kirsch mit Blutwurz“.

Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Gemeinsam mit ihrem Bruder, Oliver - den viele Gemeindeglieder aus Engagements bei Gottesdiensten und dem Gemeindefest bekannt ist - hat die Autorin Marion Stieglitz einen literarisch- musikalischen Abend vorbereitet.

Für Marion Stieglitz ist der Schwarzwald mehr als nur ein Schauplatz literarischer Ideen. Sie zog selbst nach dem Studium von Bayern in den Schwarzwald. Sowohl der Reiseführer als auch der Krimi widmen sich auf liebevolle Weise besonderen Orten und Gepflogenheiten ihrer badischen Wahlheimat.



Marion und Oliver Stieglitz

**Dramatische Lesung zu Emily Dickinson
von und mit Kathleen Ann Thomson und Agnes von Bülow
am 16. Oktober, 19.00 Uhr**

Emily Dickinson (1830-1886) gilt als die bekannteste Dichterin, die die moderne amerikanische Literatur eingeläutet hat. Ihre Gedichte, erstmals 1890 nach ihrem Tod veröffentlicht, scheinen stilistisch vielfach ins 20. Jahrhundert vorzugreifen.

*To make a prairie it takes a
clover and one bee,
One clover, and a bee,
And revery.
The revery alone will do,
If bees are few.*

(Emily Dickinson)

Bühne gebracht. Die dramatische Lesung ausgewählter Werke führt uns ein in die Geheimnisse ihres Lebens, der Folter ihrer Zweifel und Überlegenheit ihres Glaubens. Die beiden Schauspielerinnen Thompson und von Below gestalten ein kurzweiliges Bühnenstück mit anschließendem Literaturgespräch über die Besonderheiten der modernen Literatur.

**Der Eintritt ist frei, Spenden
sind willkommen.**

Schauspielerin Kathleen Ann Thompson aus den USA hat ihre lebenslange Leidenschaft für Dickinson in einem Duett mit Agnes von Below in deutsch und englisch auf die



Die Beratungsstelle des Evangelischen Diakonievereins stellt sich vor



Mein Name ist Judith Lack; ich bin Individualpsychologin für „Einzelne, Paare und Familien“, Systemische Therapeutin und Heilpraktikerin. Vor genau vier Jahren durfte ich die Arbeit in der Beratungsstelle des Diakonievereins Markt Schwaben übernehmen.

Der Anstoß zur Gründung des Vereins kam vor 35 Jahren vom damaligen Pfarrer Friedrich Eras und einigen interessierten Mitgliedern des Kirchenvorstandes. Die Räumlichkeiten befinden sich nach mehreren Umzügen seit dem Frühjahr 2024 im Gemeindehaus der evangelischen Kirche, Martin-Luther-Straße 22 in Markt Schwaben.

In der Beratungsstelle bekommen Sie Hilfe und Beistand bei

- einer Ehekrise und/oder nach einer Trennung
- Konfliktsituationen in der Familie oder am Arbeitsplatz,
- Erkrankungen oder Verlust einer wichtigen Bezugsperson,

- Wunsch nach Orientierung und Entscheidungshilfe in herausfordernden Lebenssituationen,
- Fragen zum Wiederauffinden des persönlichen Lebensweges und Stärkung des eigenen Selbstwertgefühls.

In der Beratung ist es mir wichtig, den Ratsuchenden aufmerksam und nicht wertend zuzuhören, ihre Anliegen ernst zu nehmen und sie dabei zu unterstützen, sich selbst (und unter Umständen auch die Handlungsweise anderer beteiligter Personen) besser zu verstehen und ihnen u.a. wieder mehr Zugang zu ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten zu ermöglichen.

Gemeinsam können wir dann die ersten Schritte zur Umsetzung des Verstandenen entwickeln, damit die Klienten sich wieder handlungsfähiger und selbstwirksamer erleben können.

Die Beratungsstelle wurde mit dem Ziel eingerichtet, nach kurzer Wartezeit eine erste

Ansprechstelle für Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu sein. Um das zu ermöglichen, werden dem Ratsuchenden fünf vom Verein finanzierte Sitzungen angeboten, an denen sich die Klienten nach ihren Möglichkeiten finanziell beteiligen.

Ich habe in den letzten vier Jahren bei meiner Arbeit in der Beratungsstelle feststellen können, dass die Ratsuchenden meist sehr froh darüber waren, in ihren Anliegen bald gehört zu werden und Unterstützung zu bekommen.

Es ist erfreulich, zu erleben, dass schon nach kurzer Zeit ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis spürbar ist. Damit wird möglich, den Betroffenen schon nach ein paar Sitzungen zu einer erweiterten und neuen Sichtweise zu verhelfen. Ich unterstütze dabei, eine positivere und konstruktivere Haltung ihren Herausforderungen gegenüber einzunehmen und sogar erste Handlungsschritte zur Veränderung ihrer Situation umzusetzen.

Das Angebot der Beratungsstelle ist bisher sehr gerne, vor

allem von Menschen aus Markt Schwaben angenommen worden. Dies auch weiterhin aufrechterhalten und finanzieren zu können, macht es notwendig, genügend Unterstützerinnen und Unterstützer im Diakonieverein zu haben, die mit ihrem Vereinsbeitrag die Arbeit der Beratungsstelle zum großen Teil tragen.

Der Evangelische Diakonieverein freut sich daher stets über neue Mitglieder.

Ihre Judith Lack

Wenn Sie dazu beitragen möchten, dass die wertvolle Arbeit von Frau Lack in der Beratungsstelle auch in Zukunft weitergeführt werden kann, können Sie dem

Evangelischen Diakonieverein Markt Schwaben e.V (Amtsgericht München VR 30376)

als förderndes Mitglied beitreten. Der jährliche Mindestbeitrag liegt bei 12 €. Den Aufnahmeantrag und alle weiteren Informationen finden Sie auf der Homepage der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Markt Schwaben.

Weitere Auskünfte (Kontakt-
daten im Aufnahmeantrag) erteilen
gerne

- Frau Barbara Wenck, 1. Vor-
sitzende

- Frau Heidrun Sangl, 2. Vor-
sitzende
- Frau Karin Göster, Kassierin
(JL)

Herbstsammlung der Diakonie Bayern vom 12. – 18. Oktober 2026



Wohnungsnot trifft immer mehr Familien

Früher waren es vor allem alleinstehende Männer, die von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen waren. Heute aber geraten zunehmend ganze Familien mit Kindern, Alleinerziehende und Frauen in Not. Familien verlieren ihre Wohnung etwa durch Mietschulden oder Kündigungen. Dahinter verbergen sich Ursachen wie Arbeitsplatzverlust, Krankheit oder explodierende Mieten. Die Folgen sind meist die gleichen: Menschen haben kein Zuhause und leben in Notunterkünften.

Bitte beachten sie auch den **Flyer mit Überweisungsträger** für die **Herbstsammlung der Diakonie Bayern** in diesem Gemeindebrief.

Diakonie

Schuldnerberatung

Markt Schwaben:

Terminvereinbarung Mo, Do 14 bis 15 Uhr,
Di. 10 bis 11 Uhr, Fr. 9 - 10 Uhr, Tel. 080 92 –
232 10 20.



Netzwerk Forstinning:

Ansprechpartner: Birgith Hammer, Telefon
08121-5256, Arnold Schmidt, Tel. 08121-93 09 13, Martina
Haack, Tel. 08121-59 50.

Nachbarschaftshilfen

in unserem Gemeindegebiet

Wer eine Hilfe für Einkauf oder Rezeptabholung in der Apotheke oder anderes braucht oder anbieten kann, kann sich an die Nachbarschaftshilfe in seinem Ort wenden. Wir leiten gerne weiter, Hilfe-Suchende und Hilfe-Gebende.

Markt Schwaben: Ökumenische Nachbarschaftshilfe,
Bärbel Baumgardt, Tel. 0175-2769 949

**Die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
des Diakonievereins** berät in unserem Gemeindehaus.

Terminvereinbarung mit **Judith Lack** unter Tel.:
08121-40049.





Philippus goes Churchpool

**Deine Kirchengemeinde
auf dem Handy**

Alle aktuellen Infos an einem Ort!

Hier Churchpool-APP herunterladen!



So erreichen Sie uns

Evang.-Luth. Pfarramt

Martin-Luther-Str 22
85570 Markt Schwaben
Tel.: 08121-40040
pfarramt.marktschwaben(at)elkb.de

Pfarramtssekretärin

Susanne Kleinheins
Tel.: 08121-40040
Büro: Mo, Di, Mi, Fr 9.00 bis 12.00

Pfarrer

Andreas Neeb
Tel.: 08121-40040
Mobil: 0151-44945883
andreas.neeb(at)elkb.de
(Sprechzeiten nach Vereinbarung)

Religionspädagogin

Simone Scheyerer
Tel.: 08121-9954602
simone.scheyerer(at)elkb.de

Jugenddiakon

Ferdinand Hermann
Mobil: 0160-92644796
ferdinand.hermann(at)elkb.de

Adressfeld

Kirchenmusikerin

Christiane Iwainski
Tel.: 08122-40347

Vertrauensmann und Stellvertreterin

Andreas Sticht
Tel.: 0171-4283885

Susanne Kromm
Tel.: 08121-437307

Psychologische Beratung

Judith Lack
Tel.: 08121-40049
NEU:
beratungsstelle.marktschwa-
ben(at)elkb.de



Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde, Martin-Luther-Straße 22,
85570 Markt Schwaben, Tel.: 08121-40040,

ViSdP: Pfarrer Andreas Neeb

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **31.10.2026**



pfarramt.marktschwaben(at)elkb.de



www.marktschwaben-evangelisch.de, instagram und facebook:
philippuskirche.marktschwaben Churchpool: Philippuskirchengemeinde
Markt Schwaben (QR-Code zur App auf S.27)

Spenden-Konto: SK München Starnberg Ebersberg
IBAN: DE61 7025 0150 0000 3041 13, BIC: BYLADEM1KMS